

Vergangenen Zeiten auf der Spur

Ferienprogramm Der Förderverein für Archäologie, Kultur und Tourismus (FAKT) ermunterte junge Forscher, in einer altertümlichen Müllhalde bei Krebsstein nach Fundstücken zu suchen. *Von Daniela Haußmann*

Archäologen geben nicht auf, das weiß Benjamin genau. Morsches Holz, lose Steine, rutschiger Untergrund – davon lässt sich der neunjährige Forscher nicht entmutigen. Zwischen Moosen, Laub und Geröll sucht er im Wald bei Krebsstein nach Spuren aus der Vergangenheit. Zusammen mit neun anderen Kindern, die am Sommerferienprogramm des Fördervereins für Archäologie, Kultur und Tourismus (FAKT) Erkenbrechtsweiler teilnehmen, dreht Benjamin jeden Quadratzentimeter um.

Nach einem kurzen Regenguss reißt endlich der Himmel auf. Sonnenstrahlen fallen durchs dichte Blätterdach und erhellen den Boden. Benjamins Blick wandert über grüne Pflanzen und Baumwurzeln. Nur wenige Schritte entfernt funkelt etwas. Der Schüler streicht sachte das Laub und die Erde beiseite. Und tatsächlich kommt eine Scherbe zum Vorschein, die er stolz dem FAKT-Mitglied Bea Weiss zeigt. „Die Scherbe ist laziert. Das deutet darauf hin, dass sie zu einem Gefäß gehört, das im Haushalt von reicheren Leuten stand“, erklärt sie.

„So was hab ich auch gefunden“, jauchzt Carl-Magnus, der sein mehrere Jahrhunderte altes



Jede Menge Spaß und Abenteuer erlebten junge Forscher beim Sommerferienprogramm des Vereins FAKT. Im Wald bei Krebsstein suchten sie unter fachkundiger Anleitung nach Zeugnissen aus längst vergangenen Zeiten der lokalen Menschheitsgeschichte. *Foto: Daniela Haußmann*

Teile von Kettenhemden, Messern oder Lanzen sind hier schon aufgetaucht.

Franz Weiss

Das FAKT-Mitglied sorgt bei den Teilnehmern des Sommerferienprogramms für leuchtende Augen.

Fundstück stolz in die Luft hält. Dass die Kinder an dem Hang, der hinter Krebsstein ins Tal abfällt, so viel finden, hat seine Gründe. „In früheren Epochen haben die Menschen hier ihren Müll und anderen

Unrat abgeladen“, erzählt FAKT-Mitglied Franz Weiss. „Teile von Kettenhemden, Messern oder Lanzen sind hier im Rahmen des Sommerferienprogramms schon aufgetaucht.“ Bei solchen Worten fangen die Augen der jungen Forscher an zu leuchten. „Vielleicht finden wir ein Keltenschwert oder Goldmünzen“, sagt einer aus der Runde. Und schon keimt bei so manchem die Hoffnung auf, dass tief in der Erde etwas Spektakuläres schlummert.

Als FAKT vor zehn Jahren das Sommerferienprogramm initiiert hatte, waren die Erdschichten, die die altertümliche Müllhalde überzogen, noch deutlich höher. „Es ist vor allem der Frost, der für die Verwitterung in den Boden- und Gesteinsschichten sorgt, die sich dadurch leicht mit der Erosion ab-

tragen lassen“, erklärt Franz Weiss. „Hinzu kommt, dass wir durch die Begehung des Steilhangs zur Erosion beitragen.“ Deshalb ruft Bea Weiss die Kinder zurück. „Oben werdet ihr kaum fündig. Ihr müsst im Mittelteil oder im unteren Drittel suchen“, klärt sie auf. Das lassen sich die Grundschüler nicht zweimal sagen. Eifrig suchen sie weiter. Als Carl-Magnus den beiden FAKT-Experten zwei dunkle Scherben zeigt, muss Franz Weiss nicht lange überlegen: „Das ist gotisch“, sagt er.

Vor zehn Jahren stammten die Hauptfundstücke aus dem Zeitalter der Renaissance und des Barock. Heute können die Kinder an derselben Stelle Zeugnisse aus dem späten Mittelalter finden. „Teilweise tauchen auch schon Stücke aus dem Hochmit-

telalter auf“, berichtet der Hobbyarchäologe. „Wir dringen also aufgrund von Verwitterung, Erosion, Begehung und dem daraus folgenden Schichtabtrag in immer ältere Epochen vor.“ Und genau das begeistert Sina. Krebsstein ist zwar nicht Troja oder Pompeji, aber für die 18-Jährige ein Stück lokale Menschheitsgeschichte. „Und das finde ich unheimlich spannend, denn das was hier zum Vorschein kommt, sind die historischen und kulturellen Wurzeln eines Ortes, zu dem ich eine Verbindung habe“, macht Sina deutlich. „Wer weiß, vielleicht haben hier einmal Vorfahren meiner Familie gelebt.“

Die 18-Jährige, die Sonderpädagogik studieren will, kam vor rund acht Jahren zu FAKT nach Erkenbrechtsweiler. „Damals hab ich in der Schule ein Referat über

die Kelten gehalten“, erinnert sie sich. Seither brennt Sina für die Altertumforschung und fehlt bei keinem Sommerferienprogramm. Plötzlich kommen einige Kinder mit ein paar ziemlich schweren Brocken den Waldweg heruntergelaufen. „Das sind Teile eines barocken Kachelofens“, sagt Franz Weiss. „Da haben wir schon Teile in der Werkstatt.“ Sina lächelt. „Solche Funde erzählen eine Geschichte und eröffnen Einblicke in den Alltag der Menschen“, betont sie. Auch Benjamin freut sich über seine vielen Funde. „So gut läuft das nicht immer. Aber Durststrecken muss jeder Archäologe mal überwinden. Da muss man dann halt durch“, meint der Neunjährige. „Ich kann mir gut vorstellen, das zu studieren. Deshalb hab ich mir das heute auch angesehen.“

Das Landratsamt sorgt für Nachwuchs

Berufsleben 21 junge Leute beginnen in der Esslinger Behörde eine Ausbildung. Zehn Berufe stehen zur Auswahl.

Kreis Esslingen. In diesem Herbst starten 21 junge Leute eine Ausbildung beim Landratsamt Esslingen. „Gehen Sie mutig, selbstbewusst und neugierig durch Ihre Ausbildung“ motivierte Landrat Heinz Eininger die jungen Nachwuchskräfte. Im Landratsamt stehen für insgesamt zehn Berufe Ausbildungsplätze und Praxisstellen für Studiengänge zur Verfügung. Aktuell starten Auszubildende unter anderem als Verwaltungswirte im mittleren Dienst, Vermessungstechniker, Straßenwärter, Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft und erstmals ein Geomatiker. Hinzu kommen zwei Einführungspraktikantinnen zum Studium Bachelor of Arts – Pub-

lic Management, zwei Studierende zum Bachelor of Arts – Soziale Arbeit, und eine Studentin für den Bachelor of Engineering – Bauingenieurwesen, Öffentliches Bauen. Darüber hinaus absolvieren derzeit neun Studierende eine Praxisphase im Studiengang Bachelor of Arts – Public Management beim Landratsamt.

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, damit zitierte Landrat Eininger Hermann Hesse zum offiziellen Start des Einführungsprogramms für die Auszubildenden. „Die ersten Wochen sind wichtig, um gut im Berufsleben anzukommen“, betonte er und ermunterte die jungen Leute, die Gelegenheit zu nutzen um viele Fragen zu stel-

len und den Arbeitgeber kennenzulernen. Dazu bieten die Einführungstage eine gute Möglichkeit. In einem zweitägigen Seminar in der Jugendherberge in Tübingen lernen die Neuen zudem ihre Kollegen des Vorjahres kennen. *pm*

Infos zu den Ausbildungsmöglichkeiten in der Landkreisverwaltung gibt es beim Landratsamt, Sachgebiet Ausbildung und Qualifizierung, unter Telefon 07 11/39 02-4 21 82 beziehungsweise im Internet unter www.landkreis-esslingen.de. Für den Ausbildungsbeginn 2019 läuft für viele Berufe noch die Bewerbungsfrist. Bewerbungen sind unter www.landkreis-esslingen.de unter dem Stichwort „Stellenausschreibungen“ einzureichen.



Zum Auftakt ermunterte Landrat Heinz Eininger die 21 jungen Leute, mutig und neugierig durch ihre Ausbildung zu gehen. *Foto: pr*

Drachenfest auf dem Grabenstetter Flugplatz

Grabenstetten. Am Wochenende, 22. und 23. September, richtet die Fliegergruppe Grabenstetten auf dem Flugplatz ihr Drachenfest aus. Verschiedene Drachenklubs haben Großdrachen in Form von Comicfiguren, Tieren oder Fabelwesen dabei. Die Besucher können eigene Drachen steigen lassen. Für die Kleinen gibt es außerdem eine Hüpfburg und weitere Attraktionen. Am Flugsimulator lässt sich das Segel- oder das Modellfliegen ausprobieren, und beim Bau von Balsagleitern kann das handwerkliche Geschick erprobt werden. Am Samstag beginnt das Fest um 13, am Sonntag um 10 Uhr. *pm*



Ausbildung Lossprechung der Handwerker

Wernau. Am Donnerstag, 20. September, beginnt um 19 Uhr im Quadrium in Wernau die Lossprechung für die Absolventen der Gesellenprüfung aus dem Kreis Esslingen. 179 Lehrlinge bekommen nach drei- beziehungsweise dreieinhalbjähriger Lehrzeit ihre Zeugnisse und werden in den Gesellenstand erhoben. Kreishandwerksmeister Karl Boßler nimmt die Lossprechung vor. Für Unterhaltung sorgt der Rock'n'Roll Klub „Rocking Stars“ mit einem Show-act. Der Eintritt ist frei. *pm*

BODENLEHRPFAD

Am Samstag, 22. September, beginnt um 13.30 Uhr unter dem Titel „Der Boden unter unseren Füßen“ eine dreistündige Entdeckungstour um Beuren. Die Führung mit Professor Dr. Hans Karl Hauffe gibt Einblicke in die verborgene Welt der Böden. Er erläutert ihre Entstehung sowie ihre besonderen Eigenschaften. Treffpunkt ist an der Station 1 des Bodenlehrpfads auf dem Parkplatz des Freilichtmuseums Beuren. Die Veranstaltung ist Teil von Aktionstagen im Geopark Schwäbische Alb, die im gesamten September stattfinden. Die Führung wird angeboten vom Bundesverband Boden und der Gemeinde Beuren. Kinder unter zwölf Jahren sind frei.

Leserbriefe

Mutter aller Probleme?

Zur Berichterstattung über die Äußerung von Horst Seehofer über die „Mutter aller Probleme“

Ich fürchte, wir können Absicht unterstellen, und dann ist die Wortwahl „Mutter aller Probleme“ geschmacklos. Hier wird durch eine rhetorische Nebelkerze versucht, die Zusammenhänge umzukehren und die Opfer zum Problem zu stigmatisieren.

Betrachten wir Ursache und Wirkung richtig herum, kommen wir zu einer ganz anderen Story. Verkürzt kann man sagen: Die Ursache ist Ungerechtigkeit. Die ungerechte Verteilung von Vermögen und Macht. Fangen wir mal bei uns in Deutschland an. Alle Erhebungen kommen zu dem gleichen Schluss: Wenige besitzen viel, viele besitzen wenig. Dass dies nicht zu mehr Unruhe führt, liegt daran, dass wir auf einem insgesamt sehr hohen Niveau leben.

Die gefühlte Zufriedenheit wird durch günstigen Konsum zu „geilen“ Preisen erkaufte. Den Preis dafür zahlen Menschen in viel ärmeren Ländern, die unsere billigen T-Shirts, Rosen, Kaffee und so weiter zu teils katastrophalen Bedingungen – Sicherheit, Umwelt... – produzieren. Reich werden dort auch wieder nur wenige. Korruption und Gier heizen diesen Prozess weiter an. Konflikte und Gewalt entstehen, und die Anzahl der Armen steigt weiter – und wir verdienen an den Waffen. Am Ende dieser Kette stehen ein Bruchteil dieser Armen als Migranten bei uns.

Der Erzeuger der Probleme ist überwiegend männlich, versucht durch Fake News abzulenken. Horst Seehofer erscheint da nur als ein besonders dreistes Exemplar. Die Verdrehung der Wahrheit wird immer mehr zur Strategie. Dem müssen wir selbstständiges Denken entgegensetzen. *Rolf Endermann, Kirchheim*

Unerfüllter Kinderwunsch

Zum Artikel „Der Wunsch nach einem Kind“ vom 12. September

Zu dem im „Ratgeber Gesundheit“ der Südwestpresse erschienenen Thema sei ergänzt: Neben medizinischer – oder gar psychotherapeutischer – Hilfe sei auch mal daran gedacht, was das „liebe“ Handy in der Hose oder auf dem Schoß/Bauch so alles noch machen kann. Dieser Aspekt wird öffentlich systematisch ausgeblendet. Mittlerweile gibt es zu dem zunehmend brisanten Thema zahlreiche Studien, über einhundert, die da Gefahren ausmachen oder nachweisen; beim Mann wie bei der Frau. Dazu existiert eine zusammenfassende Publikation von Diagnose: Funk.

Bleibe die Frage, warum solches Wissen nicht endlich mal allgemein-öffentlich wird oder zumindest in eine unabhängige Berichterstattung mit einbezogen wird. *Dr. Niels Böhlting, Kirchheim*



Märchen und Sagen

Regionale Märchen und Sagen werden am Mittwoch, 19. September, ab 20 Uhr im Mostbesen in Kohlberg präsentiert. Es liest Sandra Linsenmayer. Luis Arellano sorgt für die musikalische Umrahmung. Eine Anmeldung ist erforderlich unter s.linsenmayer@web.de beziehungsweise unter Telefon 0 70 25/1 36 07 92. *pm*